

## Liebfrauenschule Oldenburg: Schulinternes Fachcurriculum Spanisch

### **Vorwort**

Mit fast 500 Mio. Sprechern (KC für das Gymnasium Spanisch Niedersachsen 2017, S.5) ist Spanisch neben Mandarin und Englisch eine der meistgesprochenen Sprachen der Welt. Spanisch eröffnet Einblicke in die regionale Vielfalt Spaniens wie auch in die Traditionen und Kulturen der lateinamerikanischen Länder. Da zudem die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Beziehungen zu den spanischsprachigen Ländern im Zuge der Globalisierung wachsen, bietet Spanisch eine wesentliche Grundlage für die persönliche und berufliche Mobilität. Nicht zuletzt besitzt Spanisch ein hohes Transferpotential im Hinblick auf andere romanische Sprachen. Im Zusammenhang mit der immer bedeutsamer werdenden „Mehrsprachigkeit“ leistet Spanisch somit einen wichtigen Beitrag. Aufgrund der Thematisierung sozialer, ökonomischer, ökologischer, politischer und interkultureller Phänomene im Fach Spanisch, trägt dieses dazu bei, „wechselseitige Abhängigkeiten zu erkennen und Wertmaßstäbe für das eigene Handeln sowie ein Verständnis für gesellschaftliche Entscheidungen zu entwickeln“ (KC für das Gymnasium Spanisch Niedersachsen 2017, S.5f).

An der Liebfrauenschule Oldenburg liegt bei der Erarbeitung, Beurteilung und Diskussion der oben genannten Themenbereiche des Spanischunterrichts das *christliche Menschenbild* zu Grunde und erfüllt damit zum einen „Qualitätskriterien für Katholische Schulen“, welche die deutschen Bischöfe in einem Orientierungsrahmen formuliert haben. Zum anderen wird das konkrete Leitbild der Liebfrauenschule Oldenburg einbezogen: Begabung entfalten - Christsein leben - Zukunft gestalten.

Neben dem christlichen Umgang untereinander während des gesamten Unterrichts bieten die drei großen Themenfelder des Spanischunterrichts („Ich und die anderen“, „Jugendliche in ihrem unmittelbarem Erfahrungsbereich“, „Gesellschaftliches und kulturelles Leben“) von der sechsten bis zur einschließlich zehnten Jahrgangsstufe viele konkrete Anhaltspunkte zum Austausch, wobei die Werte des christlichen Menschenbildes beachtet werden. Dieses kommt in folgenden Begriffen zum Ausdruck: Vertrauen, Liebe, Freundschaften pflegen, Respekt, Toleranz und Wertschätzung.

Im Folgenden wird bei der Darlegung der Lerninhalte der einzelnen Jahrgänge in vereinzelt Lektionen mit „Ch. P.“ auf das christliche Profil verwiesen.

## Leistungsbewertung

Kern der Bewertung ist die Würdigung der erbrachten Leistung. In der Sekundarstufe I erfolgen in einem Schuljahr vier Klassenarbeiten als schriftliche Leistungskontrolle. Die Zeugnisnote setzt sich zu 50% aus den Ergebnissen der schriftlichen Leistung und 50% der restlichen Mitarbeit im Unterricht zusammen. In den Jahrgangsstufen 7 und 9 wird eine schriftliche Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Zur restlichen Mitarbeit im Unterricht zählt: Aktive Beteiligung am Unterrichtsgeschehen mit einer Unterscheidung der Qualität und Quantität, Verfassen der Hausaufgaben, Vokabel- /Grammatiktests, Aussprache.

### Bewertung der Klassenarbeiten:

In jeder Klassenarbeit werden zwei Kompetenzen abgefragt. In der Jahrgangsstufe 6 dürfen bis zu drei Kompetenzen abgefragt werden. Zu den Kompetenzen, die in Form einer Klassenarbeit überprüft werden können, gehören im Spanischunterricht: Hörverstehen, Leseverstehen, Mediation/Sprachmittlung und die Schreibkompetenz. Innerhalb eines Schuljahres muss jede Kompetenz mindestens einmal in einer Klassenarbeit überprüft werden.

Die Bewertung des Hörverstehens und Leseverstehens unterliegt einem Punktesystem. Wenn 50% der geforderten Leistung erbracht sind, wird diese noch mit „ausreichend“ bewertet.

Die Note der Schreibkompetenz setzt sich aus zwei Teilnoten zusammen, eine Note für den Inhalt (40%) und eine Note für das sprachliche Ausdrucksvermögen gemäß der Niveaustufen des GER (60%). Die Bewertung der Sprachmittlung erfolgt analog zur Schreibaufgabe. Die prozentualen Anteile der geprüften Kompetenzen an der Endnote der Klassenarbeit entscheidet die jeweils unterrichtende Lehrkraft. Die Gewichtung orientiert sich nach der Schwerpunktsetzung im vorangegangenen Unterricht sowie anderer Bedingungsfaktoren wie Zeitbedarf oder Ähnlichem.

Eine direkte Abfrage von Grammatikkenntnissen in Klassenarbeiten ist nicht gestattet. Eine explizite Abfrage von Grammatikkenntnissen kann in Form eines Tests, vergleichbar mit Vokabeltests, erfolgen. Eine Benotung der Grammatik- und Vokabeltests in einem Notenspektrum von „sehr gut“ bis „ungenügend“ ist nicht gestattet.

### **Förder-/Forderkonzept**

In sechsten Jahrgang gibt es eine Förderstunde pro Woche. Ab dem zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe sieben besteht für die Schüler die Möglichkeit der Teilnahme an dem DELE-Kurs, der auf die Prüfung des Sprachdiploms DELE (Diploma de Español como Lengua Extranjera) vorbereitet.